

## Ackermann: Bamberg statt Bahnhofsdepot

Alle Jahre wieder feiert eine Gruppe Rheinbahner den Jahreswechsel im alten Straßenbahn-Depot Am Steinberg. Auch Arbeitsdirektor **Peter Ackermann** (Foto) war schon öfters mit von der Partie. Dieses Jahr aber nicht: Mit Freunden und Familie feiert er im bayerischen Bamberg. Dabei verpasst er eine ganz besondere Sause in Bilk: Es wird die letzte Silvester-Party im Depot sein – die Rheinbahn will es nächstes Jahr aufgeben.



## DREI SILVESTER-FRAGEN AN...

### Thomas Münch, Soziologe, Fachhochschule

Am Silvesterfest streiten sich die Geister: Die einen suchen schon seit Wochen nach dem passenden Partyoutfit, die anderen gehen um 23 Uhr ins Bett, um ja nichts von Knallerei und Glückwünscherei mitzubekommen. Und dann sind da noch die, welche der Jahreswechsel einfach kalt lässt.



### Wie kommt es, dass Silvester so unterschiedlich begangen wird?

**Münch:** Zunächst einmal ist unser Neujahrsfest ja nur eines von vielen in der Welt, die Kurden zum Beispiel feiern Silvester am 1. März. Es ist ein willkürlich gelegter Termin, der deswegen manchen Menschen nichts bedeutet. Das ist wie mit Karneval, 50 Prozent der Rheinländer ist dieses Fest egal.

### Neben den Ignoranten gibt es die beiden Extreme: Silvester-muffel und Silvesterliebhaber.

**Münch:** Ja, es gibt Menschen, die es als lästig empfinden, bis zwölf Uhr wachzubleiben. Sie lehnen die nach ihrem Dafürhalten erzwungene Geselligkeit ab. Vielleicht aber, um ein bisschen Küchenpsychologie zu betreiben, spüren sie zum Jahresende die Einsamkeit. Silvester ist an Weihnachten gekoppelt, ein Fest, das die Fiktion von der heilen Familie

hochhält. Das kann Menschen überfordern. In ihrer Ablehnung sind sie dann sogar leidenschaftlicher als die Silvesterbefürworter. Diese wiederum würde ich simpel gesprochen als rheinische Frohnaturen bezeichnen. Sie nehmen Feste als schöne, dionysische Unterbrechung des Alltäglichen, vielleicht wie das Leben überhaupt. Solche Menschen sind gespannt aufs neue Jahr und haben deswegen oft viele Vorsätze. Sie nutzen Silvester als willkommene Gelegenheit, um das Vergangene zu bilanzieren und das neue Jahr als Chance zu sehen.

### Sind Sie Muffel oder Liebhaber?

**Münch:** Für mich ist Silvester ein schöner Anlass, um zu feiern. Wir haben 30 Leute eingeladen und feiern mit Bier vom Fass, Kartoffelsalat und Würstchen. Silvester alleine zu Hause zu sein, habe ich als sehr traurig erlebt.

schwarze Flügel der Pianistin Horowitz & Sons, der noch bis zum 13. Januar im Steinway-Haus Düsseldorf steht, das am vergangenen Montag an der Immermannstraße eröffnete, ist schon durch die ganze Welt geflogen. Denn das Instrument gehörte dem legendären amerikanischen Pianisten Vladimir Horowitz (1903-1989). Von 1949 bis zu seinem Lebensende spielte er nur noch an seinem „treu ergebenden Freund“, wie er den aus Holz und Metall bestehenden Dreibeiner nannte. An diesem Flügel brachte

die „Spiegelschwängeten“ auch die höchsten Töne erklingen sternenklar. Die Interessenten, die nun im Steinway-Haus vorstellig wurden, zeigen sich restlos begeistert. „Man darf nicht daran denken, dass Horowitz mit diesem Flügel Begeisterungstürme entfachte, sonst kriegt man vor Ehrfurcht keine Taste runter gedrückt“, sagt Tobias Dreier, der sich kürzlich einen modernen kleinen Flügel angeschafft hat. Der Horowitz-Flügel unterscheidet sich in seiner äußerst sensiblen Spielart deut-

lich eine echte Persönlichkeit.“ Ganz von den Socken ist auch Nils Bauch, ein 19-jähriger Hobby-Pianist. „Den Tag werde ich nie vergessen“, sagt er ergriffen. Er finde es überaus großzügig von der Firma Steinway, dass jedermann auf diesem wertvollen Instrument spielen dürfe. Den eigentlichen Geld-Wert könne man nicht beziffern, sagt Verkaufsleiter Wolfgang Kaczmarek. „Der Horowitz-Flügel ist unverkäuflich, sein Wert einfach unschätzbar.“

# Wo süße Träume in Erfüllung gehen

**SÜSSWAREN** In Flingern hat der Bonbonladen „Snoepjes“ eröffnet. Drei Geschäfte im Überblick.

Von Barbara Opitz

Wer sich gern der süßen Versuchung hingibt, findet in Düsseldorf immer mehr Gelegenheit dazu. Nun gibt es eine weitere Anlaufstelle. Yvette Kuth hat in Flingern den Bonbonladen „Snoepjes“ eröffnet, was in Holland soviel heißt wie „Süßigkeiten“ oder „Leckerei“. Wenn man das Lädchen an der Hoffeldstraße betritt, duftet es nach Erdbeeren, Zitronen, Zimt und Vanille: Lollies, Zuckerstangen und Bonbons in allen Farben, Größen und Aromen sind im Angebot. „Der Kunde kann sich die Geschmacksrichtung selbst aussuchen“, sagt die Bonbonherstellerin.

Die Gabe, solch schmackhafte Dinge herzustellen, sowie das Rezept hat Yvette Kuth von ihrer Großmutter geerbt. Sie hatte früher einen Süßigkeitenladen in Maastricht. Gerade produziert Kuth im hinteren Teil des Raumes runde Erdbeer-Minze Bonbons. Mehr als 30 verschiedene Aromen können nach Bedarf kombiniert werden. Am belieb-

testen seien schwarze Johannisbeere, Lakritze und Kaffee..

Neben der Laufkundschaft, die sich besonders um Weihnachten herum die bunten Leckereien in Tüten und Gläser zusammenstellen lässt, sind Logos ihr Geschäft. Auf Wunsch stellt Kuth Bonbons und Zuckerfiguren mit verschiedenen Mustern, eingearbeiteten Schriftzügen, Namen oder Firmen-Logos her. Im privaten Bereich eignen sich Hochzeiten, Einschulung oder der Valentinstag. Für Silvester hat die einstige Projektmanagerin etliche Aufträge. Welche, das sei eine Überraschung und dürfte nicht verraten werden.

### Gummi-Bären für jede Gelegenheit, Schokolade in allen Variationen

Ein ähnlich buntes Angebot wie im Snoepjes, nur in weich, hat seit acht Jahren das Bärenland an der Bergerstraße. Die Zimtgummibärchen in Sternform gehen langsam zu Neige, genauso wie die mit Bratapfelgeschmack. Wer Anfang des kommenden Jahres seine guten Vorsätze einhalten



Yvette Kuth bietet im „Snoepjes“ bunte Bonbons an.

Foto: Stefan Arend

möchte, der sollte bei den „Obstsalat“-Tüten zuschlagen (Gummibärchen mit echten Fruchtstücken). Oder aber er kauft sich Bärchen mit Joghurt angereichert. Für Vegetarier gibt's Varianten ohne Gelatine – dafür mit Stärke. Und auch Diabetiker finden dort Alternativen.

Schokoladenfans müssen ein paar Straßen weiter ziehen, zum Laden am Burgplatz mit dem Namen „Gut und Gerne – Schokolade“. Schon der Schokobrunnen

in der Auslage lockt die Kundschaft. Pralinen, Schokoliköre und Tafeln in allen Varianten sind im Angebot. Etwas ganz Besonderes, und nicht ganz so kalorienreich: Koriander, Senfkörner und Rosmarin mit Schokolade überzogen. Informationen zu den Geschäften gibt es unter

- www.snoepjes.com (ab Januar)
- www.schokoladenfachgeschäft.de
- www.baerenland-duesseldorf.de